

## **Fundplatz Nr. 0044/85**

**Koordinaten:** L = 520.250, B = 303.260

**Geographie:** Wenn die kleine, abflusslose Senke mit Wasser gefüllt wäre, könnte man von einem Teich sprechen, dessen Zuflüsse von Norden, Nordosten und Osten denselben speisen. Diese Endpfanne wie man wohl besser sagt wenn man sich auf einem Wüstenplateau befindet, bildet den Mittelpunkt des Südteils des Fundplatzes.

Der Nordteil wird von zwei Wasserrinnen begrenzt, nach Norden und Nordosten steht Kurkur – Kalkstein an. Nach Südwesten dehnt sich ein 600 – 700m weites Tal aus, welches mit Rotboden bedeckt ist und mit durch anstehendes Kalkgestein gebildeten Hügeln durchsetzt ist.

**Ausdehnung:** N – S = 85m, W – O = 45m

**Fundplatzbeschreibung:** Während das Zentrum des Platzes freigeblasen ist und einige wenige Artefakte aufweist, liegen die Ränder, vor allen Dingen im Süden und Norden unter einer dicken Schicht aus kalkigem Lockersediment.

Im Nordteil, wo durch Lastwagen vier Läufersteine herausgewühlt worden sind, sind *in situ* Schichten wahrscheinlich. Von besonderem Interesse ist eine stark ausgekehlt, bifacial bearbeitete Pfeilspitze ( A2 ), die stark an die Fayum Kultur erinnert.

### **Inventar:**

16 Steinartefakte wurden entnommen, es sind zwei Abschläge ohne Retuschen, ein Bohrer ( 16 ), vier Kerben, ein Kratzer, vier retuschierte Abschläge, zwei retuschierte Klingen, eine gestielte Pfeilspitze und die schon erwähnte Fayum – Spitze.

An Mahlwerkzeugen sind fünf Läufersteine und Reststücke aus Sandstein zu nennen wobei darauf hinzuweisen ist, dass Sandstein auf dem Plateau immer von verwitterten Läufersteinen und Reibschalen stammt. Die Ausnahme bildet stark verfestigter, quarzitischer Sandstein, der auch zur Herstellung anderer Werkzeuge herangezogen wird. Größere Mengen dieser Art, in diesem Fall brauner durch Eisensilikate verfestigter Sandstein, finden sich ebenfalls auf dem Fundplatz.

Bruchstücke von Straußeneischalen können ebenfalls gefunden werden.

Fundplatzskizze - Nr. 0044/85

